

A 011. 12. 39

keine April

MUSIK DES ORIENTS

(~~38~~ Sendung / 22. Mai 1974)

39. 4

Ein Konzert auf der indischen Vina

Es spielen Asad Ali Khan und Swami Parvatikar

Manuskript: Alain Daniélou

Musik: Ausschnitt aus Beispiel 1 ca. 30"

Sprecher: In der Geschichte der indischen Musik kehrt der Name der Vina als Zauberwort immer wieder. Diese Bezeichnung, die in den ältesten Sanskrit-Texten über Musik schon im 5. vorchristlichen Jahrhundert für ein Saiteninstrument verwendet wurde, erstreckte sich wahrscheinlich auf verschiedene Instrumente einschließlich der alten Harfe. Das heute in Nordindien als Vina bekannte Instrument, das wir seit dem 6. Jahrhundert unserer Zeitrechnung aus figürlichen Darstellungen kennen, ist offenbar das älteste Saiteninstrument. Dagegen ist das in Südindien bekannte Instrument gleichen Namens völlig anders gebaut und viel jüngeren Ursprungs. Die nordindische Vina oder auch Bîn, wie sie seit der mohammedanischen Zeit bisweilen genannt wird, ist das edelste und subtilste der indischen Instrumente. Ihr voller Ton und die reichen melodischen Effekte machen sie zu einem einzigartigen Klangkörper. Bestimmte Musikstile können nur auf der Vina ausgeführt werden. Wegen der schwierigen Spieltechnik, der leichten Zerbrechlichkeit und der geforderten vollkommenen Kenntnis der Modi findet das Instrument heute jedoch nur noch sehr selten Verwendung, obwohl es noch bis ins vorige Jahrhundert das Instrument aller großen Meister war, die sich der klassischen Tradition besonders verbunden fühlten. Das Spiel auf der Vina entspricht in der Gesangkunst dem Dhrupad. Die innere Einstellung von Hörern, die ihren Klängen lauschen, ist viel ernster und an-